

## **Steine gegen das Vergessen – Stolpersteinputzaktion der Magdeburger Schulen läuft vom 16. bis 23. Januar**

**Derzeit müssen die Schulen vor allem mit Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kämpfen und den Unterricht organisieren. Doch an der Stolpersteinputzaktion im Umfeld des Jahrestages der Zerstörung der Stadt Magdeburg wollen sie trotzdem festhalten. Vom 18. bis 23. Januar werden Vertreterinnen und Vertreter aus mindestens zehn Schulen coronakonform Stolpersteine putzen und so der Opfer der NS-Diktatur gedenken.**

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, heißt es im Talmud. Nach diesem Motto wollen Vertreterinnen und Vertreter aus Magdeburger Schulen auch in diesem Jahr und trotz der Corona-Pandemie verfahren, um die Erinnerung an die Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes wachzuhalten. „Dass sich Schulen trotz aller Einschränkungen auf den Weg machen wollen, verdient große Hochachtung“, sagt Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung, die die Aktion koordiniert. „Mit ihrem Einsatz polieren die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter nicht nur die kleinen Erinnerungssteine auf, sondern sie zeigen auch, wer letztlich die Verantwortung für das Leid und den Tod so vieler Menschen in der NS-Zeit und im Zweiten Weltkrieg trägt.“

Die Stolpersteinputzaktion ist Teil der Themenwoche "Eine Stadt für alle", die anlässlich des Jahrestages der Zerstörung der Stadt am 16. Januar von einem breiten Bündnis organisiert wird. Wie schon in den vergangenen Jahren wollen die Schulen vom 18. bis 23. Januar damit ein deutliches Zeichen gegen den Antisemitismus und alle Versuche setzen, die Geschichte umzuinterpretieren.

An der Putzaktion sind Schulen aller Schulformen von der Grundschule bis zur Berufsbildenden Schule beteiligt sowie Einzelpersonen und weitere Institutionen. Die vom Kölner Künstler Gunter Demnig verlegten Stolpersteine erinnern an ermordete Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle sowie politisch Verfolgte im Nationalsozialismus. Die Messingplatten werden jeweils vor der letzten bekannten Adresse der NS-Opfer in den Fußweg eingelassen. Europaweit gibt es inzwischen mehr als 75.000 solcher Gedenksteine.

### **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 0178 / 358 59 47

E-Mail: [cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de](mailto:cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

Magdeburg, 15.01.2021

**PRESEMITTEILUNG**

### **Weitere Informationen:**

Maik Reichel  
Direktor der  
Landeszentrale für  
politische Bildung  
Leiterstraße 2  
39104 Magdeburg  
**Tel.:** +49 (0)391 567-6450  
**Fax:** +49 (0)391 567-6464  
**E-Mail:**  
[maik.reichel@sachsen-anhalt.de](mailto:maik.reichel@sachsen-anhalt.de)